

Geothermie für Ampfing

RDG und Gemeinde arbeiten an Nutzungskonzept für erfolglose Erdöl-Bohrung

VON RAPHAELA LOHMANN

Ampfing – Zweimal hat das Energieunternehmen RDG nach Erdöl gebohrt. Beide Male war die Suche erfolglos, die Untersuchungen sollen aber nicht umsonst gewesen sein. Mit der Gemeinde Ampfing will das Unternehmen eine mögliche Nutzung in Form von Geothermie prüfen.

Groß angelegte seismische Untersuchungen, zwei Bohrungen und Fördertests – die RDG hat zwischen acht und zehn Millionen Euro in das Projekt investiert, aber: „Das Erdöl konnte nicht mobilisiert werden“, damit hatte Projektleiter Ernst Burgschwaiger Anfang 2020 das Aus für die Erdöl-Förderung erklärt. Dennoch hielt das Unternehmen weiter an einer möglichen Energiegewinnung fest.

Erste Untersuchungen ließen auf eine Erschließung geothermischer Energie hoffen. Wie diese genutzt werden kann, dazu fand nun ein Gespräch zwischen der RDG, Ampfings Bürgermeister Josef Grundner sowie Landtagsabgeordnetem

Dr. Marcel Huber statt, wie das Unternehmen mitteilt.

In einem ersten Schritt soll eine Machbarkeitsstudie gemacht werden. „Die Prüfung bestehender Bohrungen für eine Nachnutzung mit erneuerbaren Energien, in diesem Fall Erdwärme, ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der RDG. Durch die Umsetzung der Studie prüfen wir jetzt die Wirtschaftlichkeit dieses Projekts, das wir gemeinsam mit der Gemeinde Ampfing aktiv weiter vorantreiben wollen“, erklärt RDG-Projektleiter Ernst Burgschwaiger. Auch die Gemeinde Ampfing wirkt an der Machbarkeitsstudie mit und hat dafür bei Unternehmen bereits deren Energiebedarf abgefragt.

Diese Daten fließen in die laufenden Untersuchungen mit ein. Dazu beauftragte Bürgermeister Josef Grundner bei dem Gespräch: „Die Gemeinde unterstützt das Vorhaben der RDG, um für heutige und künftige Unternehmen in Ampfing erneuerbare Energie bereitzustellen. Im Moment wird geprüft, welche Möglichkei-

ten es zur Nutzung der Erdwärme gibt.“

Bedarf steigt in den nächsten Jahren

Außerdem erfolgte ein Austausch hinsichtlich potenzieller Abnehmer innerhalb der Gemeinde. Im nächsten Schritt werden interessierte Unternehmen zu einem Informationsgespräch im November eingeladen. Ob auch Betriebe auf der anderen Seite der Autobahn angeschlossen werden könnten, ist noch unklar. Eine rechtliche und technische Umsetzung der Autobahnquerung ist laut RDG im Zuge der Machbarkeitsstudie zu klären.

Zu den Bestrebungen der Gemeinde und der RDG äußerte sich auch Landtagsabgeordneter Dr. Marcel Huber: „Ich begrüße den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region ausdrücklich, denn der Bedarf wird in den kommenden Jahren enorm steigen. Die Umsetzung der Energiewende vor Ort bringt nicht nur Vorteile für die Gemeinde Ampfing, sondern für die gesamte Region.“



Die Suche nach Erdöl am Schickinginger Bohrplatz bei Ampfing war erfolglos. Doch jetzt bietet sich die Chance für eine Nachnutzung der Erdöl-Bohrung. FOTO BARTSCHIES

NACHRICHTEN AUS

**METTENHEIM
STEFANSKIRCHEN
AMPFING
OBERTAUFKIRCHEN**

Standesamt neu geregelt

Ampfing – Einige Änderungen gibt es auf dem Standesamt der Gemeinde Ampfing. Die Standesämter der Gemeinden Heldenstein und Rattenkirchen wurden mit aufgenommen. Nun wurde der Gemeinde Ampfing von der Standesamtsaufsicht im Landratsamt Mühltdorf empfohlen, drei Standesbeamten vorzuzahlen, um Vertretungsmöglichkeiten zu haben. Bisher wurde es von Andrea Huber geleitet, des Weiteren arbeiten dort als Standesbeamte Gerda Wagner und Thomas Hell. Da Huber an das Landratsamt Dingolfing-Landau versetzt wurde, übernimmt Hell kommissarisch die Leitung des Standesamtsbezirks Ampfing. Diese Leitung hat Kammerer Hell so lange inne, bis als neuer Standesbeamter Thomas Greger bestellt ist und die Leitung des Standesamts übernehmen wird. hra

Gemeinderätin erwägt DK0-Deponie

Ampfing – Gemeinderätin Sandra Bubendorfer-Licht (FDP) erkundigte sich nach dem Sachstand bezüglich der Neuerrichtung einer DK0-Deponie in Schicking. Bürgermeister Josef Grundner (CSU) teilt hierzu mit, dass die Gemeinde Ampfing vom Landratsamt Mühltdorf darüber informiert wurde, dass zur Plan genehmigung der Deponie eine Umweltverträglichkeitsprüfung und damit ein Planfeststellungsverfahren erforderlich ist. hra

Stefanskirchener kehren zur Normalität zurück

„Jugend ist der Erfolg der Feuerwehr von morgen“ – Große Nachwuchsmannschaft weist den Weg in die Zukunft

Stefanskirchen – Bei der Feuerwehrversammlung Stefanskirchen konnte Vorsitzender Rupert Nicklbauer nur von wenigen Veranstaltungen im vergangenen Jahr berichten. Das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen musste einmal abgesagt und zweimal verschoben werden. Jetzt hofft man, dass es 2022 gefeiert werden kann. Nicklbauer erwähnte weiter den gelungenen Anbau des Feuerwehrhauses. Die Mitglieder hätten sich dabei mit vielen ehrenamtlichen Stunden eingebracht.

Corona nimmt keine Rücksicht auf die Einsätze, so Kommandant Michael Reichl. Ausgerückt werden musste zum Brand eines Autos, zum Ölspurbeseitigen, zum Absperren bei einem Verkehrsunfall oder um einen Baum aus einer Strom-



Bei der Ehrung langjähriger Mitglieder: (hinten von links) Kommandant Michael Reichl, Kreisbrandinspektor Werner Hummel, Landrat Max Heimerl, Bürgermeister Josef Grundner, Sebastian Meindl (50 Jahre Mitglied), Kreisbrandmeister Martin Hollnburger und (vorne von links) Vorsitzender Rupert Nicklbauer, Benno Godl (40 Jahre Mitglied), Agnes Felbinger (25 Jahre Mitglied), Bernhard Vogl (40 Jahre Mitglied) und Stefan Lengmüller (25 Jahre Mitglied). FOTO STETNER

leitung zu holen. Außerdem gebe es auch wieder Übungseinsätze, Schulun-

gen und weitere Aktivitäten. Aktuell ist Reichl damit beschäftigt, die Ausstattung

für das neue Feuerwehrfahrzeug zusammenzustellen. Die Jugendwarte Michael

Beis und Florian Tischler erhielten ein Lob für die gelungene Arbeit, die sie mit den Jugendlichen leisten. So eine starke Jugendmannschaft hatte die Stefanskirchener Feuerwehr noch nie, so das Resümee des Kommandanten. In der Versammlung wurden zudem auch fünf Jugendliche neu aufgenommen.

Ein schöner Punkt auf der Tagesordnung war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Hierbei wurden Agnes Felbinger und Stefan Lengmüller für 25 Jahre ausgezeichnet. Für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft ging das Feuerwehrhosenzeichen an Benno Godl, Bernhard Vogl und Rupert Nicklbauer und für 50 Jahre wurde Sebastian Meindl geehrt.

Landrat Max Heimerl betonte in seinem Grußwort,

dass in Stefanskirchen eine gute Dorfgemeinschaft herrscht. Die gelungene Jugendarbeit mache sich in der starken Nachwuchsmannschaft bemerkbar. „Jugend ist der Erfolg der Feuerwehr von morgen“, so Heimerl. Für das Gründungsfest gab der Landrat vorsichtig grünes Licht. Man könne davon ausgehen, dass ab Frühjahr 2022 wieder zur Normalität übergegangen werden und somit auch gefeiert werden kann. Kreisbrandinspektor Werner Hummel und Kreisbrandmeister Martin Hollnburger berichteten zum Schluss, dass bei den Feuerwehren wieder langsam Normalität einkehrt. Corona hätte gezeigt, wie viele kleine Räder notwendig sind, die in so einer Situation ineinandergreifen müssen. stn

RECHTS UND LINKS DER ISEN

Heldenstein – Pfarrei: Wortgottesdienstleiter laden zum Bibelteilen, Montag, 4. Oktober, 19 Uhr, Pfarrheim, ein. Thema: „Wir brauchen eine Wende – jetzt!“

Heldenstein – Pfarrei: Seniorentreffen, Mittwoch, 6. Oktober, 14 Uhr, Pfarrheim. 3G-Regel ist zu beachten. Bitte die Nachweise mitbringen.

Rattenkirchen – Pfarrei: Erntedankgottesdienst, Sonntag, 3. Oktober, bei schönem Wetter vor dem Bürgerhaus. Kinder dürfen Körbchen mit Früchten mitbringen, die gesegnet werden. Die Vereine mit Fahnenabordnungen sind willkommen. Sitzgelegenheiten sind vorhanden.

Rattenkirchen – Pfarrei: Minibrotverkauf der KJJB Rattenkirchen, Sonntag, 3. Oktober, nach dem Gottesdienst, 9 Uhr, Pfarrkirche. Erlös ist für einen guten Zweck.

AMPFING

Pfarrei – Ampfing Austräger der Caritasbriefe werden gebeten, Briefe in der Woche vom 26. September bis 1. Oktober im Pfarramt abzuholen.

Pfarrei – Zum Erntedankfest, 3. Oktober, 10.15 Uhr, Salmanskirchen, sind alle Kommunionkinder und Fahnenabordnungen der Ortsvereine eingeladen.

Pfarrei Stefanskirchen – Gebetskreis, Montag, 4. Oktober, 19 Uhr, Pfarrheim.

TSV Obertaufkirchen kürt Vereinsmeister

Nach zehn Jahren beteiligen sich erstmals wieder Damen an dem Turnier

Obertaufkirchen – Durch die coronabedingte Verschiebung der BTV-Punktspielrunde wurden die Vereinsmeisterschaften beim TSV Obertaufkirchen erst im September ausgetragen. Neben

zwölf Herren haben nach zehn Jahren erstmals auch wieder acht Damen die Meisterschaft durchgeföhrt.

In den Gruppenspielen standen bei den Herren mit

Christoph Oberberger und Alex Gantschnig zwei Spieler, die nicht gesetzt waren, in den Halbfinals. Hier gewannen dann aber die Favoriten Bernhard Faltermeier und Markus Angermaier

klar. Beim Finaltag der Herren kam es im Spiel um Platz drei zum Duell der „jungen Wilden“ Oberberger und Gantschnig. Hier fiel die Entscheidung im Match-Tie-Break, bei der Gantschnig gewann. Das Finale bestritten dann die Top-Favoriten Angermaier und Faltermeier. Nach einem knappen ersten Satz setzte sich Angermaier klar durch und wurde zum zweiten Mal Vereinsmeister.

Beim Finaltag der Damen kam es zu einem spannenden Spiel um Platz drei. Letztlich setzte sich ebenfalls im Match-Tie-Break Emma Eisenmann gegen Steffi Brandlhuber durch. Im Finale standen sich Bettina Steinberger und Heidi Meier gegenüber. Hier siegte die Favoritin Steinberger und ist damit nach der langen Pause neue Damen-Vereinsmeisterin.

Bei der Siegerehrung erhielten die Sportler Gutscheine für das Vereinslokal „Zum neuen Fassl“.



Die ersten vier Plätze belegen die Damen (von links) Steffi Brandlhuber, Emma Eisenmann, Bettina Steinberger und Heidi Meier. FOTO RE



Der Jubilar ist Vater von fünf Kindern. FOTO RE

Horst Linke feiert 85. Geburtstag

Heldensteiner macht gerne Gartenarbeit

Heldenstein – Horst Linke konnte vor Kurzem seinen 85. Geburtstag begehen. Früher arbeitete er bei der Deutschen Bahn in Stuttgart. Anschließend ging er zu Siemens. 1962 hat der Jubilar beim Flughafen in Erding als Sicherheitsbeauftragter und Techniker gearbeitet. 32 Jahre lang ging er dieser Arbeit nach. Privat zog es Horst Linke mit sei-

ner Frau Ingeborg 1972 nach Heldenstein. Dort erbaute er mit viel Eigenleistung sein Eigenheim. Sein Leben ist geprägt von Fleiß und Elan. Fünf Kinder füllten das Haus mit Leben. Heute freut er sich auf Besuche seiner Enkelkinder.

Seine Leidenschaft zum Handwerk und zur Gartenarbeit ist bis heute noch geblieben.